

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* Die Ständige Kunstausstellung von Tansj u. Große bereitet uns durch die aus 29 Werken bestehende Sonderausstellung des Holländers Gerard Bergsma eine befondere Überraschung. Bisherlich werden die Gemälde manchem Besucher nicht auf den ersten Blick gefallen; das ist jedoch durchaus kein schlechtes Zeichen. — Ein Holländer, der furchtbarer nach Italien wallfahrte, hat eine Seitenreise, bietet doch keine Heimat so viel malerische Anregung. Bergsma hat es gewagt, die süßliche Sonne zu hüten und sein Bildnis zu gelangen, wie die Ausstellung beweist. Er ist kein Landschaftler, er malt die bunten Landbewohner der Sabiner Berge, isolierte Mädchen, bärtige Männer. Und Sonne erhalten keine Silber, erhellte glänzende Sonne. Freilich nicht auf den Besten selbst, wenigstens nicht auf den Besten. Er malt sie Sonne in der Luft, auf den Wänden und Wogen, ein paar Streifen von hinten her auf dem Kopf, dem Hals, dem Gewand, aber die Gestalt ist immer in jenen goldenen Hellen der warmen Landschaft. Darin liegt Bergsma Kraft und Wirkung, und seine Gestalten gewinnen eine wunderbare, eine fast monumentale Größe. — Hermann Jenner, Bismarck ist mit drei prachtvollen Schöpfungen vertreten. A. Stegmann in seinem Gemälde „Der dem Hofstaat“ mit einer geschlossenen Frauenfigur, dem Kaiserhof selbst, A. Zeeman in „Ein Schiller von Goethes Nacht durch sein Bild“, nach dem Bild des Wallons Nordhausen nach seiner Tante“, ganz besonders Entzücken erregen dürfte die 28 Heine, meist in Pastell ausgeführten flotten Landschaften von Walter Franzen.

* Zum Vertreter Deutschlands im Völkergericht für das Welttelegraphenamt hat der Schweizer Bundesrat, wie uns aus Bern telegraphiert wird, Professor Deurer in Berlin gewählt.

Wissenschaft.

* **Schulnachrichten.** Der ord. Prof. für öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht, an der Universität Jena, Dr. jur. Johannes Schneider, wurde auf sein Ansuchen von dem ihm übertragenen Nebenamt als Landesoberlandesgerichtsrat entbunden, der a. o. Prof. für römisches Recht, deutsches bürgerliches Recht und Zivilprozess deselbst Dr. jur. Wilhelm Hermann wurde als Ergänzungsdirektor neben Prof. Thon in den bisherigen Fächern zum ordentlichen Professor ernannt und als adrethetischer Rat bei dem gemeinschaftlichen Thüringischen Oberlandesgericht in Jena ange stellt. — Der Privatdozent für innere Medizin in München Dr. med. Erich Mende er folgt einem Ruf als a. o. Prof. und Leiter der medizinischen Poliklinik nach Straßburg an Stelle von Prof. Koch. — Dem Chemiker, Direktor der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co. Prof. Dr. phil. Karl Dinterberg in Elberfeld wurde der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen. — Im neuen Universitätsgebäude zu Jena findet am 12. und 13. Oktober ein geologischer Kurstag statt, an dem die Vorträge von Beinar, Neuber, Gotha und Weimern einladen, der aber auch für Nichtmitglieder dieser Vereine zugänglich ist. Die Teilnahmekarte für den ganzen Kurstag kostet 2 Mark, für eine Vorlesung 1,50 Mark. — Dr. phil. Simonas in Danzig und der Assistent an den Vorberufungs-Sammlungen in Berlin Dr. Victor Hübner sind zu a. o. Prof. in der physikalischen Fakultät der Universität Jena ernannt worden. — Der a. o. Prof. an der Universität Jena Dr. Fritz Schulz kommt als Professor des römischen Rechts an die Universität Innsbruck. — Das Präparationslaboratorium der tierärztlichen Hochschule in Wien ernannte in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste den Geh. Oberregierungsrat Martin in Baden und den Geh. Medizinal-

rat Johne, emeritierten Professor an der tierärztlichen Hochschule zu Dresden, zu Ehrenmitgliedern der Veterinär-Akademie. — Ein zehnjähriges Mädchen bei Nacht mit der Tochter N. J. in Dortmund nach dem „Nat.-Mus.“ konstituiert haben, das selbst bei größter Dunkelheit ein sicheres Ziel auf eine beliebige Entfernung ermöglicht. Der Apparat ist in Form eines Fernrohres unter dem Gewicht befindet und besteht aus einem System von 17, der sein letztes Bild auf das Ziel wirft, so daß ein in dem Hohlgefäß liegendes Farbraster optisch mit dem Ziel zusammenfällt. Bei vollständiger Dunkelheit waren bei einer Probe, die von militärischen Sachverständigen gemacht wurde, sämtliche Schiffe, die auf Wilhelmshaven abgehoben wurden, übliche Zerstörer, die gelandeten Geste, Dampfer, gestiegen mit dem Gewicht die günstigsten Resultate.

* **Neber seine „Expedition nach dem Südpol“** berichtet Leutnant Schadtlen in der neuesten Nummer der „Umho“ (Frankfurt a. Main). Der Weg nach dem Nordpol über treibende Eishüllen mit offenen Spalten und Rinnen bietet sicher größte Schwierigkeiten und Gefahren, doch nach dem letzten Eilzug über den großen Gletscher bis 3500 Meter Höhe gibt ihm in dieser Beziehung nichts nach. — So braudten wir von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags“, schreibt Leutnant Schadtlen, „um nur 500 Meter zurückzulegen, denn die Überläufe war mit Gletscherhalten wie Wasser, man im Schnee verlor, aber offen daliegen, und alle gefährlich. Die blauschwarzen Felsen waren granulos und ein solcher Schritt konnte Verderben bringen.“ — Wie Leutnant Schadtlen und seine drei Gefährten unter größten Anstrengungen und Entbehrungen diese Gebirge entiegen, und wie sie schließlich, seine 200 Kilo, um 11 Uhr in der Nacht entsetzt, durch Nachtragungs mangel zur Umkehr gezwungen waren, darüber bringt die „Umho“ in ihren neuesten Nummern als einziges deutsches Blatt die authentischen, durch zahlreiche Photographien illustrierten Berichte.

Literatur.

* **Thomas Mann, „Königliche Hoheit.“** Roman. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Umhüllend und Einband von Karl Waller, Geh. 2 M., geb. 6 M. Auf den nächsten Roman nach den „Buddenbrooks“ wurde man gewiss sehr gespannt sein. Thomas Mann hat eine zu eigene lebendigkeit literarische Form, als daß man in einem neuen Roman irgend etwas wie eine Wiederholung hätte vermuten dürfen. Und in der Tat ist „Königliche Hoheit“ in jedem Sinne überraschend und bezeichnend. „Königliche Hoheit“ ist, wie der Titel besagt, ein Roman über das Leben gewisser, nicht sehr mächtiger, aber darum nicht weniger vornehmer Häupter. Würde man danach eine Cerenstius-Satire erwarten, so wäre man freilich enttäuscht. Denn die Geschichte von dem kleinen populären und doch so eintränke Bringen, der nach einigen mitschläger Anstößen in den Fingerringen seine Prinzessin — eine besondere Art von Prinzessin — eine amerikanische Milliardär-Prinzessin mit einem Tropfen Adonauerblut in ihren Adern — findet und zugleich seinem befristeten Bande zur Wohlhaberei verhilft, bietet eine Reihe voller, multifarbiger Beschreibungen und symbolischer Zweideutigkeiten in ein Werk, das das Märchen von der Form und von der Schlußform, von der Identifikation und vom Leben, von der Hoheit und vom Glück. Ein Märchen mit seinen drohenden Verletzungen und seinem glücklichen Ausgang: ein Märchen als Allegorie von dem höchsten modernen Wert; das heißt voller Realität, von einer Substanz und Zweckformtheit aller tatsächlichen Verhältnisse, wie sie vielleicht keinem so zu eigen ist, als Thomas Mann. So wie wir das Patriarchat der Buddenbrooks kennen lernten, so lernen wir auch das Schicksal der Prinzessin kennen, bis in die letzten Stunden und unheimlichen Gänge hin, bis in die beschämten der Diener und die Resignation der Herren. Wir haben in unserer

Literatur nichts Ähnliches von Exaltation in der Schilderung solcher Verhältnisse, und nicht ohne es Kunst geben, die eben diese Größe zum Instrument der Ironie zu machen weiß.

Umgleich erliegen in denselben Verlage die Jubiläumsgesänge der „Buddenbrooks“ von Thomas Mann. In neuer prächtiger Ausstattung auf amerikanischem Alexander-Bapier mit der Längsformatur gedruckt. Umhüllend und Einband von Karl Waller. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 10 M., geb. 12 M. Die fünfzigste Auflage der „Buddenbrooks“ gab Veranlassung, diesen berühmten gewordenen Roman, neben der wohlfeilen Ausgabe, auch noch in einer schon gebrauchten Ausgabe erscheinen zu lassen. Über den Roman selbst ist nicht mehr nötig, etwas zu sagen; er gehört zu den ganz wenigen klassischen Beugnissen unserer deutschen Prosa der letzten Zeit.

* **Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane.** (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Monatlich ein Band zum Preise von 1 Mark, in kleinen 1,25 Mark. Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane hat im ersten Jahrgang gehalten, was sie versprochen hatte. Die ausgezeichneten Autoren waren mit prächtigen Werken vertreten; Namen von allgemeinerem Ruhm und junge deutsche Namen von hohem künstlerischem Rang. Der neue Jahrgang eröffnet die Bibliothek mit S. e. r. m. a. n. d. e. i. s. Roman „M. n. e. z. m. a. n.“; einem Buch, das als klarer Ausdruck eines unheimlichen Anos, und Jünglingschicksals berühmt geworden ist. Das Thema hat seine Aktualität leider nicht verloren, und so hat sich darum „M. n. e. z. m. a. n.“ auch in der neuen Form, des größten Zinzerfelds fester sein; die hohe künstlerische und stilistische Meisterschaft, die sich schon das Buch über den höchsten Punkt des Buchs hinaus. Diesem Roman werden nach der Einführung des Verlags Werke folgen von Herman Bang, Johan Bojer, Norbert Jacques, Hans von Sahlberg, Peter Hansen und Felix Salten, und Theodor Fontane wird wieder mit einem seiner schönsten Romane vertreten sein. Ein paar neue Autoren werden eingeführt, und zwar mit Arbeiten, die ihren Verfassern von vornherein eine sehr ehrenvolle Stellung in unserer erzählenden Literatur zuweisen werden. Es befindet sich unter allen zwölf Bänden nicht ein alltagsmäßiges Werk, eine große Anzahl von ihnen aber gehört zu dem Besten, was die zeitgenössische Literatur überhaupt hervorbringt. Bei dem wohlfeilen Preise von einer Mark für den Band und bei der sehr rühmlichen Ausstattung wird auch dem neuen Jahrgang der Erfolg nicht ausbleiben.

* **Die Zeitschrift „Mannsbibliothek“** (Zeitschrift Verlags-Anstalt, Stuttgart) und Verlag tritt in ihrer 38. Jahrgang ein. Diese Zeitschrift wohl dafür, daß die Romanbibliothek es verstand, den mit der Zeit immer höher gewordenen Ansprüchen des gebildeten Lesepublikums völlig gerecht zu werden. Es kommen nur solche Autoren zu Worte, die im guten Sinne des Wortes modern sind und durch geschickte Schilderung vor freudiger der Gegenwart begeistern können. Für den neuen Jahrgang sind von größeren Romanen angekündigt: „Die sich Krone schmeiden“, von Hans Knutsmann, „Der Spung in die Wollen“, von Gerhard Stein, „Föhlerblut“, von Herold, „Wassers Blut“, von Eva Gräfin Sandbühn und andere. Unter „Mannsb.“ findet der Leser viel Neues zur Erweiterung seines geistigen Horizontes und außerdem werden hin und wieder eingetragene himmelstürmende Gedichte in einem Heftchen auch nach dieser Richtung Richtung tragen. (Jahrgang 38 Nummer 8 2 M., vierteljährlich 2 M.)

Gesichtsausschläge
 befreit mit über
 20 Jahren, Erfolge
 in haben in allen Wapsteten, Drog., u. War., p. G. 50 Pf., u. 1. 1. 1. 1. 1.

Hoflieferant

G. Assmann,

Telephon 2105. Marktplatz 1516 Geegründet 1848.

Erstklassiges Herren- und Knaben-Moden-Haus

bietet

infolge langjähriger Erfahrungen in allen Abteilungen

nach wie vor das Beste.

<p>Abteilung I Fertige Herrenkleidung jeder Art.</p> <p>Abteilung II Jünglings- und Kinderkonfektion</p> <p>Abteilung III Sport-Kleidung und Ausrüstung.</p>		<p>Abteilung IV Feine Massschneiderei</p> <p>Abteilung V Erstklassige Uniformschneiderei.</p> <p>Abteilung VI Uniform- und Livree-Fabrik.</p>
--	---	---

Tadellose Passformen.
 Beachten Sie bitte die
Modell-Ausstellung
 meiner Schaufenster.

Eigene Zuschneidereien.
 Technische Oberleitung:
9 akademisch gebildete Zuschnneider;
über 300
 Schneidermeister u. Schneider.

1a. Futterausrüstungen.
5% in bar oder Rabatt-
Spar-Marken.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Unverändert schnell aber doch nicht unvorbereitet ist die Bemühung um Aufhebung des den deutschen Wirtschaftskreis gefassten...

Im Hinblick auf die Kandidatur der Werke Salzdorf-Belegungs für den Reichsausschuss 1910 wird wegen der imhoben...

* Hienburger Glasfabrik und Maschinenfabrik in Hienburg a. Z. der Rechnungsabteilung ergibt nach 24 516 RM. (1. 23 565 RM.)...

* Deutsche Orientbank. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde von der Direktion die Gesamtbilanz vorgelegt und mit Verlesung davon Kenntnis genommen...

* Berlin, 8. Oktober. (Baltische Blätter) Dehlin ist am 6. Oktober nach Kiel in See gegangen. Der Reichspostdampfer Prinz Ludwig mit dem Fahndiensttransport für die Schiffe des Kreuzfahrers...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Wettbewerbs- und Ladestellen-Anzeige für den Saalkreis. Die am 10. September 1909 in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Berliner Börse, 8. Oktober 1909.

Table with multiple columns listing market data for various stocks and bonds, including prices and exchange rates.

Vertical text on the right margin: Die in großen Schriften gedruckten Angaben sind verbindlich...